

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

N^{ro} 28.

Samstag den 8. Juli 1848.

10. Jahrgang.

Ein herzliches Willkommen!

Allen jenen hochverehrten p. t. Pränumeranten, die uns treu blieben und hiedurch das seit Jahren im besten Gang bestehende Unternehmen auch für die Zukunft zu unterstützen für würdig hielten; eben so auch Jenen, die uns mit Insertionen zur Verlautbarung beehren, welche wir bei unserer erprobten Accurates und Solidität stets pünktlich zu besorgen nicht unterlassen werden.

Pränumerationen und Aufsätze zur Einschaltung werden täglich angenommen in der Redaktions-Kanzlei (Forragasse, im Wiszkub'schen Hause, 1. Stock) von früh 6 bis 8 Uhr Abends.

Der halbjährige Preis ist sammt Zusendung in die Wohnung zu Arad 1 fl. 26 kr. C. M.; nach Neu-Arad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. Auswärtige können auch bei den ihnen zunächst gelegenen löbl. k. Postämtern pränumeriren.

An Einschaltungs-Gebühr sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr.; für mehr enthaltende von jeder Spaltenzeile 3 kr., und bei Wiederholung nur 2 kr. C. M. zu entrichten, wobei wir die Bemerkung zu machen für nöthig halten, daß in unseren Blättern jede Spaltenzeile 40 bis 42 Buchstaben enthält, während in anderen Zeitschriften eine $\frac{1}{3}$ Spaltenzeile nur 30 bis 32 Buchstaben faßt, was bei größeren Aufsätzen einen großen Unterschied macht, und sich wie 3 zu 4 verhält. — Achtungsvoll empfiehlt sich

Die Redaktion und Verlag.

Redactionelles.

Mit freudenvollem Dankgefühl theilen wir die hochherzige letzte Verordnung des hohen Ministeriums des Innern unseren geehrten Lesern mit:

2626/B. „Aradváros közönségének! A' város közönségének f. év június 5-én kelt jelentése nyomán, miután a' fölterjesztett példányok tartalmából kitünik, hogy az „Aradi Hirdető“ című hírlap politikai tárgyakkal nem foglalkozik, annak kiadója a' sajtótörvény 30. §. 2. pontjában kiszabott biztosíték-nyújtás alól fölmentetik.

Mi is ezennel az illetőnek értesítése és ahoz tartás végett a' város közönségének tudomására adatik. Kelt Budapestén június 16-án 1848. Belügyminister Szemere m. k.“

Limitation.

In der am 5. Juli l. J. zu Arad abgehaltenen General-Versammlung wurde das Pfund Rindfleisch von 6. Juli angefangen auf 14 kr. W. W. festgesetzt.

Ferdinand Scheinert,
Stadthauptmann.

ANNONCE.

Gefertigter empfiehlt sein

Eisenwaaren-Lager

von verschiedenen guten Werkzeugen für Tischler und Zimmerleute und anderen Gegenständen um billige Preise.

Johann Koret,

Die Markthütte befindet sich der Lechner'schen Galanterie-Handlung gegenüber.

S. Herzberg,

Großhändler aus Pesth,

empfiehlt seinen Silber- und Goldschmuck, Uhren, Pretiosen und Perlen um so mehr um den möglichst billigen Preis, weil er den ganzen Vorrath seiner reichlich versehenen Galanterie-Niederlage gänzlich zu veräußern wünscht.

Hat sein Verkaufslocale im Graf Forray'schen Hause bis 12. d. M.

Karl Probst

gibt sich hiemit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er für den gegenwärtigen Markt seine Markthütte nicht beziehen wird, sondern den Verkauf seiner

Seiden-, Mode- und Schnittwaaren

in seinem gewöhnlichen Gewölb's-Localc eingerichtet hat, wo er sich gleichzeitig erlaubt, sein best und neufortirtes

Waaren-Lager,

welches mit einem großen Sortiment aller Gattungen Rumburger-, Creas- und Leder-Weinwänden verstärkt ist, einem hochverehrten Publikum zu mög- lichst billigen Preisen zu empfehlen.

Ignaz Langer,

Dr. der Medicin et Chirurgie,
Magister der Geburtshilfe,

hat seine Wohnung vom 1. Juli l. J. am St. Peters- platz, im Baron Sina'schen Hause.



Anton Konrath,

bürgl. Uhrmacher zu Urad,
im Graf Forray'schen Hause,
unter dem Schilde:

„zur Pendeluhr“,

empfiehlt eine besondere Auswahl von Ceres- und Cylinder-Taschenuhren beliebiger Größe, für Herren und Damen, so wie auch alle andere Gattungen Taschenuhren, Stöck-, Reise-, Pendel- und Bilder-Uhren mit Spielwerk, Landschaften und Rococo-Mondelrahmen, alles regulirt und approbirt; eben so werden alte Uhren gegen neue billigst eingetauscht, alle Gattungen Uhren zur Reparatur ange- nommen, und sowohl für Verkauf als Repara- tur garantirt.

Die Verkaufshütte ist nicht mehr vis à vis von seinem Gewölbe, sondern für beständig um 3 Hütten aufwärts, gegenüber vom G a n t n e r'schen Hause.

Schießgewehre, Pistolen und Läufe,
wie auch Doppelgewehre

von 14 bis 80 fl. C. M. aus der berühmten Fabrik des Lepage, sind beim Gefertigten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben.

A. Weiler,

Eisenhändler zur „goldenen Schaufel.“

Ein vierfüßiger Reisewagen

mit eisernen Achsen,

welcher auf Federn ruht, mit Leder gedeckt und innen mit Zwillich ausgeschlagen ist, ist aus freier Hand billig zu verkaufen in der Hauptgasse, im Heinz'schen Hause, in der neuerbauten Hofwohnung, 1. Stock, die 1. Thür, bei der

verw. Cäcilie Vellits.

Anzeige.

Bei Gefertigtem ist eine nach der neuesten Façon verfertigte Kalesche, mit Fallgläser und allen Reiseres quisiten versehen, so wie mehre überführte Kaleschen zu verkaufen. Auch werden jedartige Sattlerarbeiten und Kaleschen-Reparaturen auf das Beste bewerkstelliget.

Georg Feiffer,

Sattlermeister in der Reformutza Nr. 393.

ANNONCE.

162 paar rohe Häute, 2000 Pr. Mezen Kufurus, „Schiffwaare“ in Nagyfalú an der Marosch, wo derselbe auch gleich verfüttert oder verladen werden kann. 1180 Pr. Mezen Kufurus in Krad liegend, sind täg- lich zu verkaufen. Näheres in der Schreibstube des

J. B. Daurer.

Auch ist in dessen Wohnung 1 Keller, 1 Stall sammt Rimesse zu vermieten, dann die Pesther und Wiener Musikzeitung um die Hälfte zu pränu- meriren.

Bauholz-Verkauf.

Zwei Viertel Tannen-Bauholz von 23 Stamm, sammt Bretern, sind aus freier Hand zu vergeben in der Schlangengasse Nr. 257 bei

Joseph Reißer.

350 Eimer

Kowasinker Gebirgsweine, guter Qualität, sind zu verkaufen in der Frühlinggasse, in dem unter Nr. 683 befindlichen K b w e r'schen Hause.

Haus-Verkauf.

In Perjamos, in der neuen Anlage auf dem Marktplatz, ist ein neuerbautes Haus mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, geräumigem Boden, Hof und Garten aus freier Hand, ohne Religions-Unterschied wem immer zu verkaufen. Das Nähere in der Re- daktions-Kanzlei zu erfahren.

Anzeige.

Im Schwefler'schen Hause, in der Schlän- gengasse, ist im ersten Stock ein Quartier von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, sammt Keller, Holzlage und Boden, wie auch Stallung und Wagenschoppen stündlich zu vergeben.

Falls sich ein annehmbarer Käufer auf das Haus meldet, ist selbes gegen besonders gute Bedingnisse auch zu verkaufen. Näheres dort im Hause beim Eigenthümer.

Zu vergeben

In der Szabadsajtóuteza, im Wadlsteiner'schen Hause, sind 2 Extrazimmer mit separatem Ein- gang mit oder ohne Einrichtung monatlich zu haben.

Zu vermieten.

Auf dem Istvánér, im Barbus'schen Hause, ist das Gewölb, worin die Lotterie-Collectur des Ferdinand Schwob sich befand, sammt einem Nebenzimmer, dann anstossend an diesem Gewölbe ein andres neu zu eröffnendes Gewölb, gleichfalls mit einem Nebenzimmer; ferner eine Hofwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlage und separatem Boden stündlich zu vergeben. Näheres beim Hauseigentümer.

Miethe.

Im Joanowitz'schen Hause sind in der Szabadsajtóuteza mehre Gewölber mit Nebenzimmern, dann am Ecke derselben Gasse eine Kellerwohnung stündlich zu vergeben. Zu verständigen im Hause beim Hauseigentümer.

Zu vermieten.

In dem, in der Schulgasse unter Nr. 420 befindlichen Fabian'schen Hause sind 2 Zimmer auf die Gasse, 1 Leutzimmer, Küche und Keller auf 400 Gimer, zusammen oder auch einzeln zu vergeben. Näheres im Hause.

Zu vermieten sind

in dem in der vormaligen Herrengasse, jetzt Reformuteza, befindlichen Heim'schen Hause, von der Wohnung des vormaligen Stadtrichters neben dem Thor, 2 Zimmer mit Gassenansicht, und im erforderlichen Falle mit Stollung und Wagenschoppen. Das Weitere zu erfahren beim Inwohner.

Im Wimmer'schen Hause,

in der Herrengasse, ist eine Wohnung aus 2 oder 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Holzlage vom 1. August l. J. zu vergeben. Näheres in der Glashandlung des

U. Wimmer.

Zu vermieten.

In der Ferraygasse sind im neu erbauten Graf Ferray'schen Hause zwei Wohnungen, jede mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzkeller und gemeinschaftlicher Waschküche — mit gutem Brunnen versehen — stündlich zu vergeben.

Schüttkasten,

welcher mehre Tausend Pr. Mieg. verschiedener Getreidegattungen faßt, darunter ein trockener Keller sich befindet, ist in der großen Kreuzgasse Nr. 502 vom 1. August l. J. in Pacht zu geben. Näheres beim Hauseigentümer

Anton Póka.

Nr. 7300. Licitations-Kundmachung.

Von Seite der Temescher Kameral-Administration wird bekannt gemacht, daß am 10. Juli l. J. fünf

Gimer Mensescher Ausbruch 1834-er Fehlung in der Krader Kameral-Kantons-Kanzlei der öffentlichen Versteigerung, unter Vorbehalt der höheren Ratification ausgesetzt werden; wozu Kauflustige am obbestimmten Tag, Früh 10 Uhr, in der besagten Kantons-Kanzlei sich einzufinden hiemit vorgeladen werden. Temeswar den 15. Juni 1848.

Wein-Licitation.

Am 11. Juli 1848, Nachmittags 3 Uhr, werden im hiesigen Kameral-Kantonsgebäude über 100 Gimer zur Anton Fritsch'schen Verlassenschaft gehörigen Kowasinger Weine bester Qualität, letzter Fehlung, im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft; wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden. Krad den 29. Juni 1848.

Licitations-Kundmachung.

Das in der Vorstadt Scharfad, und zwar in der Trompetergasse unter Nr. 237 bestehende Haus des Georg Bekényi jun. wird im Wege der zu Gunsten dessen Concursmasse den 11. Juli l. J. zum dritten und letzten Mal, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden durch den hiezu ausgesendeten Magistratsrath

Johann Szekulits.

Kundmachung.

Hinsichtlich der in Gremio zu erfolgenden nöthigen Vorspann wird den 12. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, in der Kanzlei des 2. Vicegespanns eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten werden.

Nr. 7692. Kundmachung.

Der in der Tabakgärtler-Colonie Ujhely (Coronataler Comitatz, Pušta Pakáh) im vorigen Jahre erzeugte, gegenwärtig im Temeswarer innerstädtischen Kameral-Schüttkasten gelagerte Kameral herrschaftliche Tabak wird in einem Quantum von beiläufig sieben hundert Zentner am 13. Juli 1848, Morgens 9 Uhr, beim Temeswarer Kameral-Verwalteramt, mittelst öffentlicher Licitation und Vorbehalt der höheren Genehmigung dem Verkaufe ausgesetzt werden.

Kauflustige wollen, mit hinlänglichem Reugelde und Sicherheitsurkunden versehen, sich am gedachten Tag in der Kanzlei des benannten Kameral-Verwalteramtes einfinden. Temeswar den 28. Juni 1848.

Nr. 1205. Pacht-Licitation.

Von Seite der Krader Kameral-Herrschaft, Mensescher Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß der in der Saketer Tabak-Gärtlerei befindliche, 51⁵⁹/₁₁₀₀ Joche betragende Wiefengrund, so wie auch die zur Kirche und Pfarrwohnung vorbehaltene 1⁸⁰⁰/₁₁₀₀ Joche betragenden zwei leeren Plätze im Wege der Licitation den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Der Termin dieser öffentlichen Licitation ist auf den 17. Juli l. J. festgesetzt, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Pachtlustige werden auf den obbenannten Tag an Ort und Stelle nach Jakert, wo die Licitation Früh 9 Uhr beginnt, hiemit geziemend eingeladen.
Ménéscher Kam.-Verwalteramt.
 Paulisch den 30. Mai 1848.

Nr. 7872. Rundmachung.

Von Seite der Temescher Kameral-Administration wird bekannt gemacht, daß am 17. d. M. im Fiskalats-Orte Kefing:

- 208 Joch Acker und 13 Joch Wiesgründe, Batada genannt,
- 27⁰⁰⁰/₁₆₀₀ Joch Ackergründe, Pusta genannt,
- 200²⁰⁰/₁₆₀₀ Joch Ackergründe, Czigányhegy genannt, auf zwölf Jahre zum zweiten Mal der Pachtversteigerung, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, ausgesetzt werden.

Pachtlustige wollen sich am obbestimmten Tag und Ort, um 9 Uhr Vormittag, in der dortigen Fiskalats-Kanzlei mit den nöthigen Documenten und Reuegelde versehen einfinden, oder ihre mit den Documenten versehenen gehörig versiegelten schriftlichen Anbote bis längstens am Vorabend der abzuhaltenden Licitation dem provis. Herrn Kefinger Herrschafts-Fiskalen Emerich Kapotshy portofrei einfinden.
 Temeswar den 6. Juli 1848.

Licitations-Rundmachung.

Der auf dem Viehmarktplatz unter Nr. 10 zu Gunsten des Franz Schart in gerichtlichen Beschlag genommene Meierhof der Brüder Paul und Ferdinand Rosa wird bei der am 16. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden durch

Johann Szekulits,
 continuativ erequirenden Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

In Folge der zu Gunsten der Compagnons Grim, Ráz, und Krasel wider den Paul Tokay gebrachten convincirenden Sentenz, wird dessen in der Vorstadt Pernyawa unter Nr. 224 bestehende Hausplatz sammt den darauf befindlichen Gebäuden im Wege der am 18. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden zweiten und letzten Licitation verkauft werden.

Johann Szekulits,
 erequirender Magistratsrath.

Licitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. Fortifications-Bauamtes der Festung Urad werden in nachbenannten Tagen zur Herstellung der bei demselben und dem Filiale Szegedin im Militär-Jahre 1849-1850 und 1851 erforderlich werdenden Werkmeister-Arbeiten und Material-Lieferungen öffentliche Licitationen abgehalten, und zwar:

Für die Festung Urad und den dazu gehörigen Feldspitals Baracken zu Klein-Szt.-Miklós den 16. August 1848.

Ueber Zimmermanns-Arbeiten	} gegen Erlag einer Caution von	200 fl.
Den 17. August 1848.		
Ueber Tischler-Arbeiten		40—
Den 18. August 1848.		
Ueber die Fegung der Rauchfänge in Klein-Szt.-Miklós		3—
• • • Lieferung der Mauer- u. Dachziegeln		100—
• • • Lieferung des ungelbschten Kalkes		40—
• • • Lieferung der Eisen-Waaren		20—
• • • Lieferung des Bauholzes und der verschiedenen Holzschnittwaaren		30—
Für den Filialposten Szegedin. Den 21. August 1848.		
Ueber die Schlosser-Arbeiten	60—	
Den 22. August 1848.		
Ueber die Glaser-Arbeiten	8—	
• • • Binder-Arbeiten	4—	

Ferner für den Filialposten Szegedin. Den 23. August 1848.

Ueber die Schmied-Arbeiten	} gegen Erlag einer Caution von	5 fl.
• • • Reinigung der Fußböden und Rauchröhren		7—
• • • Reinigung der Senkgruben		60—
Den 24. August 1848.		
Ueber die Lieferung der Mauer- u. Dachziegeln		30—
• • • Lieferung des Mauerandes		10—
• • • Lieferung des ungelbschten Kalkes		30—
Den 25. August 1848.		
Ueber die Lieferung des weichen Bauholzes		30—
• • • detto des eichenen Bauholzes		25—
• • • detto der Brunnen- und Wasserleitungsbedürfnisse	10—	

in Conv. Münze, welche zugleich als Wadien oder Reuegelde zu gelten haben.

Die Licitationen werden an den benannten Tagen um 8 Uhr Früh, und zwar: in Urad in der k. k. Fortifications Bau-Rechnungs-Kanzlei, und in Szegedin in der Filial-Kanzlei vorgenommen.

Die Licitanten haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Gewerksbesugniß, ihren guten Ruf, und ihre Vermögensumstände auszuweisen, und die erwähnte Caution vor Beginn der Verhandlung zu erlegen.

Die Caution kann in barem Gelde, in k. k. Staatsobligationen nach dem bresenmäßigen Course, in einer Real-Caution oder einer Bürgschaft bestehen, und es kann auch die in barem Gelde oder die in Obligationen bei der Licitations-Verhandlung erlegte Erfüllung-Caution auf Verlangen des Contrahenten gegen eine Real oder fideijussorische Caution nachträglich ausgewechselt werden; wobei jedoch bemerkt wird, daß nur die vom Fiskal-Amt anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Cautionen, welche geprüft und bestätigt worden sind, angenommen werden können.

Ueber d
 können auch
 che aber nur
 a) Wenn so
 mündlich
 denselben
 ben der
 b) Wenn de
 tungsschr
 Nichts v
 Contract
 durch seit
 lich mach
 gungen b
 worden u
 soll selbst
 c) Enthält e
 als jener
 icitation
 er zugleich
 sichen Lic
 fortgesetzt
 handlung
 der Anbot
 lichen Be
 gegeben, u
 Erklärung
 noch um ein
 zur Zeit noch
 nicht berücks
 Nach M
 keine nachträ
 Die übri
 traks-Bedingu
 Amtsstunden
 lei zu Urad,
 gesehen werde

 Von Se
 freistadt Urad
 dermeister J
 öffnet, und u
 richtsstuhle, a
 l. J. festgef
 wurde der W
 tist-Curator a
 ernannt.

 Von dem
 Großhändler
 wet, und weg
 richtsstuhle, d
 gefest. Zum
 Magistratsrat
 Curator der

 Von dem
 Goldarbeiter

Ueber die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen können auch schriftliche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann berücksichtigt werden:

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben die bestimmte Caution, oder statt derselben der Cassa-Orlagschein beigegeben ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den vorgeschriebenen Licitations- oder Contrakts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte.
- c) Enthält ein schriftliches Offert einen bessern Anbot als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Erklärungen aber, wie z. B., daß Jemand immer noch um ein oder einige Prozenten besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Nach Abschluß des Licitations-Protokolls werden keine nachträglichen Anbote angenommen.

Die übrigen umständlicheren Licitations- und Contrakts-Bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei zu Fülial-Kanzlei zu Szegedin eingesehen werden. Krad am 3. Juli 1848.

E b n e r,

Fortifications-Bau-Rechnungsführer.

C o n c u r s e.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der königl. Freistadt Krad, wurde gegen den Krader isr. Schneidemeister Joseph Landsberger der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, als gerichtlicher Termin der 5. September l. J. festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Paul Petrilla, zum Litis-Curator aber der Fiskal Georg Besfalway ernannt.

Von demselben Gerichtsstuhle wurden gegen den Großhändler Salamon Walder der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, der 5. September l. J. zum Termin festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Johann Szekulits, zum Litis-Curator der Fiskal Stephan Dunhov ernannt.

Von demselben Gerichtsstuhle wurde gegen den Goldarbeiter Ignaz Tenner der Concurs eröffnet,

und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, der 2. November l. J. zum Termin festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Johann Szekulits und zum Litis-Curator der Fiskal Johann Paulowits ernannt.

Bei den Wechselgerichten 1. Instanz sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Sperjes: Christoph Szibert, Sperjescher Weinhändler.

Zu Fiume: Die Firma und Statuten der unter dem Titel: „Rinnovata Compagnia Ungarica d'assicurazioni“ einprotokollirten Aktien-Gesellschaft.

Zu Pesth: Die Firma und Statuten der einprotokollirten Aktien-Gesellschaft der Szekharder Sparkassa. Die Unterschriftsfirma des G. Schlesinger und Ignaz Schlesinger, als Procuraführer des G. Schlesinger hat aufgehört.

L o c a l e s.

Den 24. Juni l. J. sind die im Krader Constat stationirten k. k. Fürst Schwarzenberg-Abthauen nach Weißkirchen abmarschirt, wo bereits zwei Offiziere dieses Regiments ihr Leben einbüßten.

Aus Krad sind den 2. d. M. Juli 70 etliche Individuen der National-Garde, worunter 7 Israeliten, nach Groß-Becskerek abgegangen. — Die Zahl der freiwillig Abgegangenen ist zwar gering, aber um so mehr der Kern aus Krad, denn es sind meist starke, junge, wohlhabende Männer aus den besten Häusern, wie auch verehrliche Fiskals, Aerzte, Handelsleute etc.

Wehmüthige Senfzer folgen ihnen nach, und wir wünschen, daß der Allmächtige sie schütze und gesund zurückkehren lasse. Alle waren gleichförmig gekleidet in ihrem einstweiligen Uniform mit beschnürten Trinyi und Pantalons aus Segeltuch und leichten Esäkos.

Schon waren wieder 150 Patrioten, lauter aus erwählte Männer, bereit dahin abzugehen, als die Nachricht eintraf, daß dort die Ruhe nicht gestört sei. Auf den ersten Wink aber werden dieselben nicht unterlassen, ihr Vorhaben auszuführen.

Zahlreiche auswärtige Garden-Abtheilungen trafen dieser Tage hier ein, die nach dem Sammlungsplatz Pécska abmarschirten. — Die meisten bestanden aus Honorationen und Gewerksleuten, und nur wenige Bauern sah man, was besonders hinsichtlich der Deutschen mit wehmüthigen Gefühl bemerkt wurde. —

U n t e r s c h i e d l i c h e s.

— Se. Majestät hat die Eröffnung des Reichstages Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Statthalter übertragen, und da Se. Majestät überzeugt ist, daß es unter den gegenwärtigen Umständen Angelegenheiten gibt, die nicht verschoben und auch nicht aus der Ferne besorgt werden können; so hat Höchstderfelbe, wie er in Oesterreich dem Erzherzog Johann zum bevollmächtigten Vertreter ernannte, für Ungarn und die Nebenländer, die Militärgrenze ausdrücklich mit einverstän-

den, den Erzherzog Stephan zum bevollmächtigten k. Statthalter ernannt, bis es der Gesundheitszustand Sr. Maj. ermöglichen wird, sich selbst den Regierungsgeschäften zu unterziehen. Zugleich hat Erzherzog Stephan unumschränkte Vollmacht zur Sanction und Bestätigung der Reichstags-Beschlüsse und zur Ausübung all jener Macht, welche Sr. Majestät zusteht. (Ung.)

—* Pesth. Den 30. Juni Abends sind Sr. k. k. Hoh. der Erzherzog Stephan Palatin und die Herren Minister Széchényi und Sztwóds von ihrer Reise nach Innsbruck mit dem obern Dampfschiff zurückgekehrt. (P.Ztg.)

—* Se. Hoheit der Palatin und königl. Statthalter haben im Sinne des Gesetzart. 1848: XXII. §. 9 auf Unterbreitung des Ministerpräsidenten bei den Nationalgarden-Bataillons, namentlich bei der Cavallerie im Krader und Eszénader Comitat: Grafen August Hadik, gewesenen Oberstlieutenant zum Majoren und Commandanten ernannt. (U.P.Ztg.)

—* Der Szatmár-Némethy Bischof Hahm ist zum Graner Erzbischof und Primas des Reichs ernannt worden.

—* Der Hatvaner Domherr Horváth ist zum Bischof von Eszénád, und der Eszénader Bischof Lonowits, zum Erlauer Bischof ernannt worden.

—* Das „Kossuth Hirlap“, mithin das in dieser Angelegenheit authentische Journal, ist beauftragt zu erklären, daß das Gerücht: der Finanzminister habe schon jetzt abgedankt, falsch sei, obwohl seine immer mehr schwächer werdende Gesundheit ihn wahrscheinlich zum Austritte aus dem Ministerium zwingen wird.

—* Nach einer Verordnung des Handelsministers ist vom 1. Juli angefangen von allen österreichischen Tabakfabrikanten, nämlich Tabak geschnitten oder in Rollen, ferner von allen Sorten Schnupftabak 15 fl. pr. Str. Sporco als Einfuhrsmauth zu entrichten. Für ausländische Tabake besteht die bisherige Zollverordnung, ebenso für die Einfuhr der in Oesterreich erzeugten Tabakblätter und die Ausfuhr des ungarischen Tabakes.

—* Unter den vielen patriotischen Spenden, die auf den Altar des Vaterlandes gelegt wurden, verdient die des Herrn Obergespanns Grafen Nádasdy rühmliche Erwähnung. Derselbe hat ein prachtvolles Silber service als Geschenk dargebracht, und dessen Gattin Emilie, geborne Gräfin Forray, hat zu dieser bedeutenden Gabe eine beträchtliche Anzahl von Weißwäsche, die sie selbst verfertigt, hinzugefügt. Außerdem haben die beiden würdigen Sproßlinge des gräflichen Ehepaars, Thomas (10 Jahre) und Franz (4 Jahre alt) ihr silbernes Spbesteck zu demselben Zwecke geschenkt.

—* Se. Majestät hat zwei Gemälde Marko's angekauft (um 1800 fl. C. M.) und dieselben dem Museum zum Geschenke gemacht. Ebenso hat Se. Majestät dem Bildhauer Rudolph Zölllich von Szécut

für die zwei Jahre, die er noch in Rom zu seiner fernern Ausbildung zubringen muß, jährlich 600 fl. C. M. zugesichert. (Ung.)

—* Aus Sillein (im Trentschiner Comitat) erhalten wir die Nachricht, daß am 22. Juni eine Feuererbsbrunst die ganze Stadt in einen Schutthaufen verwandelt hat. Das schöne Waisenhaus mit der großen Pfarrkirche wurde gleich Anfangs ein Opfer des verheerenden Elementes; so auch die Pfarrkirche und es soll das Feuer bis hinab in die Gräfte gedrungen sein. Man weiß bis jetzt von 6 Menschenleben, deren Verlust zu beklagen. Das Elend ist furchtbar, da an ein Retten der Habseligkeit beim schnellen Umsichgreifen des Brandes nicht zu denken war. Mäße der Hilfsruf, den die obdachlose in tiefe Armuth gestürzte Bevölkerung ausstößt, einen Widerhall finden im ganzen Vaterlande. (P.Ztg.)

—* Pesth. Im Monat Sept. soll die Kettenbrücke gänzlich beendigt und sonach endlich einmal ein ganzbarer Artikel werden. Und obwohl sie eine Kettenbrücke ist, wird sie doch als Symbol der Freiheit und Gleichheit jeden ohne Unterschied des Standes, ja selbst der Religion ruhig seiner Wege gehen lassen, wenn er seinen Zolldreuzer zahlen wird. (Ung.)

—* Man liest in der Wiener Abendzeitung: Es wurde seltsamer Weise durch die Presse nicht bekannt, daß zehn böhmische Studenten (in Wien), als sie höhrend von Deutschen und Ungarn sprachen, von einem achtzehnjährigen Studenten aus Debrecin zur Mäßigung aufgefordert wurden und als der Wortwechsel lebhafter wurde, zogen die Böhmen ihre Säbel. Der Ungar that desgleichen und sprang gegen einen Baum, um seinen Rücken zu decken und brachte Dreien von ihnen so tüchtige Wunden bei, daß sie zu Boden sanken, während er selbst nur einen schwachen Hieb über die Schulter erhielt. Aber als sein dritter Gegner hinsank, brach sein Säbel und er wäre unvermeidlich verloren gewesen, wenn er nicht zwei zufällig vorübergehende ungarische Grenadiere gesehen und herbeigerufen hätte, die ihren jungen tapfern Landsmann retteten. Eine solche Szene im Prater! bei hellem Tage! von gastfrei Aufgenommenen! Wir schreiben diese Thatsache nieder, wie sie von dem jungen Ungar auf der Kula erzählt und von Zeugen bestätigt wurde.* (Spieg.)

—* Pesth, 29. Juni. Wer sich von einem „gänzlichen Ausverkauf“ oder von den Worten „Fort mit Schaden“ bisher keinen Begriff machen konnte, der hätte sich Freitag in den Höfen des Invalidenpalais von der strengsten Erfüllung des Sinnes dieser Worte überzeugen können. Nachdem die Abreise der mobilen Garde für den nächsten Tag bestimmt und jeder Mann als Kopfbedeckung mit einer blauen Tuchkappe versehen worden, so wurden die von beinahe 2000 Individuen um 3 und 4 Zwanziger angekauften Esafos dem Meistbietenden so zu sagen verschenkt. Die freiwilligen Eöhne des Kriegsgottes haben bei diesem Handel, nachdem für einen Esafó nicht mehr als 3 und 4 Groschen geboten wurden, bedeutend verloren, die Eöhne Israels jedoch dabei ein gutes Geschäft gemacht. (P.Ztg.)

verschieden
Drau liegt

Com

Wesprinn
Tolnou
Schümeq
Zala
Baranya
Bács
Eszéngrád
Temes
Irad
Kraffó
Torontal
Eszénád

Die
maximum
dern bild
nen ist se

der Mad
kannt ve
beißt es
zum zwei
wie nicht
neue Che
ominds!

Iera bede
und dem
henden P
Moskau
464 erke

melden:
mit Heft
Iera in
M. sind
186 (die
der fünf
ist sehr
allgemein
und alle
Gebirge
siebenbü

Der Minister des Innern theilt im „Közlöny“ folgende Tabelle mit, welche die Proportion der verschiedenen Nationen betreff der Sprache von Warasdin bis zu den Krassóer Alpen — in der dießseits der Drau liegenden südlichen Comitaten — ausweist.

Comitát	Ungarn	Teutsche	Walachen	Slowaken	Raizgen	Kroaten	Wenden
Wesprinn . . .	127,068	23,118	—	3,200	—	—	—
Tolnou . . .	132,284	58,131	—	1,076	1,682	—	—
Schümeg . . .	202,938	8,954	—	1,308	3,876	9,370	—
Zala . . .	221,126	3,837	—	—	—	53,539	13,080
Baranya . . .	132,480	76,834	—	1,479	41,000	—	—
Vács . . .	186,102	98,408	—	—	189,991	—	—
Songrad . . .	131,298	2,662	—	—	1,690	—	—
Temes . . .	5,827	93,920	194,564	3,213	14,260	—	—
Arad . . .	36,061	18,107	180,268	1,789	1,406	—	—
Krassó . . .	2,500	11,650	194,361	2,725	—	10,040	—
Torontal . . .	54,869	88,030	61,806	5,809	124,447	—	—
Szanád . . .	45,849	2,180	20,056	45,826	—	—	—

Demnach Ungarn . . . 1,323,402

Teutsche 485,836

Walachen 651,055

Slowaken 66,425

zusammen . . . 2,526,718

Kroaten 72,949

Raizgen 378,352

zusammen . . . 451,301

Die Zahl der Magyaren übertrifft doppelt das maximum, mit den teutschen und walachischen Brüdern bilden sie eine unübersehbliche Mehrheit. Vereinen ist schon ein Triumph. (P.Hir.)

—* Den zahlreichen Fremden und Verehrern der Mad. Lendway, deren Scheidung wir als bekannt voraussetzen, theilen wir die Nachricht mit, heißt es im „Ungar“, daß die wackere Künstlerin nun zum zweiten Male zu Hymens Fahne geschworen. (Wenn wir nicht irren, heißt ihr Gatte v. Latóczy.) Als neue Ehefrau spielte sie zuerst die „Capriccioſa.“ Sehr ominös!

—* Aus Rußland erfahren wir, daß die Cholera bedenklich um sich greift. In Jaroslaw, Kaluga und dem mit St. Petersburg in steter Verbindung stehenden Rybinsk ist die Krankheit ausgebrochen und in Moskau sind in den letzten 8 Tagen (bis zum 29. Mai) 464 erkrankt und 205 gestorben. (D.P.Htg.)

—* Berichte aus Bukarest vom 13. Juni melden: Alles Politische ist durch die seit fünf Tagen mit Heftigkeit sich in der Hauptstadt verbreitenden Cholera in den Hintergrund getreten. — Seit dem 7. d. M. sind die Erkrankungen von fünf des Tages auf 186 (die gestrige Anzahl) gestiegen und davon beiläufig der fünfte Theil, nämlich 35, gestorben. Der Anfall ist sehr plötzlich, und der Verlauf sehr schnell. — Ein allgemeiner Schrecken hat sich der Bewohner bemächtigt, und alle jene, welche fortzuziehen können, fliehen in die Gebirge und ins Ausland. Sogar eine große Anzahl siebenbürgischer Zigeuner, welche hier auf Arbeit sind,

haben, weil Vatos (Vorsteher) der Cholera erlegen ist, ihre Pässe zur Heimreise verlangt. Sämmtliche Tribunale sind geschlossen und alle Knaben aus dem neuerrichteten Institute von ihren Eltern nach Hause genommen worden. — Nachdem am kaiserlichen Hofe unter der Dienerschaft acht Cholerafälle vorgekommen und gestern auch eine Kindswärterin befallen worden ist, so floh auch die Fürstin heute in die Gebirge, begleitet von ihrem Gemahl. — Eine außerordentliche Hitze, mit täglichen Gewittern, scheint zur Ausbreitung der Seuche beizutragen. — (Auch in Konstantinopel hatte, den letzten Berichten vom 14. Juni zufolge, die Cholera wieder zugenommen und in einer Woche 42 Sterbefälle veranlaßt.)

—* Galatz, 16. Juni. Die Cholera herrscht wieder sehr stark, seitdem eine ungewöhnliche Hitze (29 bis 31 Grad im Schatten) eingetreten ist. Die Aerzte (wir haben auf eine Bevölkerung von 36,000 Menschen deren nur 3) müssen ihre Kräfte aufreiben. Seitens der Behörde wird nichts gethan, um die Stadt reinlich zu halten. In allen Gassen findet man umgestandene Hunde, Katzen, Geflügelwerk, ja selbst die Nase von Kälbern und Schafen. Der Mist aus den Häusern und Ställen wird auf die Gasse geworfen, eben so der Auskehr der Küchen. Es ist daher gar nicht zu wundern, wenn durch diese Miasmen die Cholera immer stärker Nahrung findet, ja es ist sogar möglich, daß in Galatz selbst die orientalische Pest noch ausbricht. (D.P.Htg.)

—* Heilkunde. Nach dem Schreiben eines berühmten Arztes in Warschau soll die Cholera immer heilbar sein, wenn man sie nicht vernachlässigt und im rechten Augenblicke die einfachsten Mittel gebraucht, die zur Beseitigung des Uebels hinreichend sind. Die Cholera tritt, wie die Erfahrung bestätigt, immer mit einer Diarrhoe ein, welche von 6 Stunden bis zu vier Tagen dauern, worauf sich dann erst plötzlich die Krankheit entwickelt. Diese Diarrhoe ist zuweilen mit Aufstoßen, Neigung zum Erbrechen und belegter Zunge begleitet. Geheilt wird sie immer, wenn der Leidende sich bald ins Bett legt. Fliederthee (keinen andern

ren) in großer Menge trinkt, bis ein allgemeiner Schweiß entsteht, welcher 4-6 Stunden unterhalten werden muß, wobei die Vorsicht zu gebrauchen ist, daß der Kranke jede plötzliche Abkühlung im Schweiß zu vermeiden sucht. Wenn die Diarrhoe von den vorgenannten gastrischen Erscheinungen begleitet ist, so nimmt man von dem Fliederthee ein Brechmittel aus einer Drachme Ipecacuana, jedoch niemals von Brechweinstein, welcher in dieser Epidemie stets schädlich ist. Bei heftigen Leibschmerzen werden auf der Pfanne trockend heiß gemachte aromatische Kräuter immerfort während des Schweißes auf den Leib gelegt; wo ein Druck in der Herzgrube ist, legt man einen Senfteig auf die Stelle. — Bei dieser einfachen Behandlung soll die Cholera in 365 Fällen nicht einmal zum Ausbruch gekommen sein. (S. Bl. d. D. P. 3tg.)

—* Berlin, 21. Juni. Bei der Plünderung des Zeughauses sind einzelne Zündnadelgewehre, deren Konstruktion, bisher ein Geheimniß des preussischen Staats, hauptsächlich dazu dient, rascher und wiederholentlich zum Schießen zu kommen, Tags darauf nach Paris und Wien gesandt worden. (P. 3tg.)

—* Berlin, 24. Juni. Die natürlichen Folgen der fortwährenden Unruhen und deswegen erfolgten Mißtrauens sind: Das schauerhafte Sinken des Handels und Gewerbsfleißes. Man kann Beispiele anführen, wie ein Baumeister, der früher 120 Gesellen anstellte, jetzt mit zweien zu Genüge hat; ein Buchdruckereiznhaber kann von 70 Gehilfen nur 20 mit Arbeit versehen, ja er könnte deren nicht sechs beschäftigen, wenn er nicht Anschlagzetteln und Flugschriften drucken ließe. Ein Seidenhändler hat statt 12 Gehilfen einen;

ein Tuchhändler, dem sein Geschäft vortrefflich ging, nimmt seit acht Wochen täglich kaum so viel ein, um seine Familie erhalten zu können. Nicht zu erwähnen: Manufakturen, Gemälde und Kupferstiche.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 4. Juli: Herr Appel. — Graf Hadik. — Huber. — Jankó. — Kósgleba. — Wörösch. Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 6. Juli: Herr Bóskowits. — Solofos. — Fulej. — Kisza.

Früchten- und Mehlpreise zu Krad den 7. Juli 1848.

Namentlich:	Ein Preß.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	45	4	30	4	15
Halbfrucht	3	15	3	—	2	45
Korn	2	45	2	30	2	15
Gerste	1	54	1	45	1	30
Hafer	1	54	1	45	1	30
Rufurug	2	15	2	—	1	54
1 Zent. Mundmehl	11	—	—	—	—	—
1 " Semmelmehl	9	—	—	—	—	—
1 " Weißpol.	8	—	—	—	—	—
1 " Schwarzpol.	4	—	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 7. Juli Früh 8 Uhr: 1' 6" 0''' ober Null.

Num.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort.
25	Georg Szegi, Ackermanns S.	Kath.	2 J.	Frieseln	Demetergasse.
—	Andreas Hegedüs, detto	—	5 W.	Fraisen	Sommergasse.
—	Johann Fábi, Witwes S.	Ref.	1 1/2 J.	Frieseln	Neuweltgasse.
—	Theresia Gruja, Neu-Ungars L.	Gr.n.u.	4 —	Petetschen	detto.
—	Anastasia Demeter, Tagelöhner aus Szentesch	Ref.	30 —	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
27	Juon Mutnyvka, Ackermann	Gr.n.u.	60 —	Gallenfieber	Müllergasse.
—	Jowa Todorits, detto	—	73 —	Brustwassersucht	Vorst. Pernyawa.
—	Vlastus Kuzman, Fischmachersmeisters S.	—	4 W.	Hirnentzündung	detto 620
28	Josa Mitru, Ackermanns S.	—	2 J.	Scharlach	detto.
—	Arnold Menter, Schneidergesellen S.	Kath.	24 J.	Fraisen	detto 127
—	Maria Lengyel, Tischlers S.	—	6 W.	Kopfwassersucht	Kossuth-utca.
—	Gabriel Nagy, Steinmeyers S.	—	6 —	Fraisen	Kleine Radgasse.
—	Paulina Bók, Kaufmanns S. aus Neu-Krad	Israel.	4 1/2 J.	Scharlach	Fischerergasse.
29	Mloys Kohl, Witwes S.	Kath.	11 J.	Fraisen	Vorst. Pernyawa 464
30	Paul Steiner, Dienstabotens S.	—	2 W.	detto	Vorst. Schega.
—	Julianna Somogyi, Ackermanns L.	Ref.	4 J.	Petetschen.	Vorst. Pernyawa 624 1/2
—	Katharina Judan, Witwe	Gr.n.u.	40 —	Zehrfeber	Sommergasse.
Monat Juli.					
1	Jesta Esanadán, Ackermanns S.	—	8 J.	Fraisen	Vorst. Pernyawa.
—	Lidi Scharadi, Dienstabotens L.	Kath.	2 J.	Auszebrung	Vorst. Scharkad.

Gedruckt bei Joseph Weichel.

Mr

N^{ro} 29

werden täglich
Früh 6 bis 8
Krad 1 fl. 40
2 fl. 12 fr. C
für mehr enth

Ann

hat ihre Wohn
Lstvänter unter
Haus vrrlegt.
Dankend
pflicht sie sich



emp
und
für
and
Pen
Lan
alles
alle
nommen, und
tur garantirt.

Da

sowohl
sind für den la
in der Redaktio

Ein

mit e
welcher auf Jed
mit Zwillich au
zu verkaufen
Hause, in der
die 1. Thür, b